

# Investitionen in Schutz von Natur und Landschaft sind Investitionen in die Zukunft

Früher glaubten wir alle, Natur und Landschaft brauchen keinen Schutz, denn sie sind stärker als der Mensch.

Doch der Rückgang der Artenvielfalt, das Vernichten von Landschaften, das Verseuchen von Wasser und Luft – dies und einiges mehr lehren uns, dass und wie unsere Heimat rücksichtslos verändert, ja: zerstört werden kann.

Nachhaltiger Fortschritt bedeutet bessere Lebensverhältnisse und ist nur im Zusammenwirken von Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur zu schaffen. Dabei ist die konkrete und ergebnisorientierte Zusammenarbeit von Institutionen und Personen unverzichtbar. Zukunft ist also nicht das Ergebnis von Förderanträgen, sondern eröffnet sich nur dort, wo der eigene Lebens- und Wirkungsraum wertgeschätzt wird. Dann aber sind Förderprogramme eine wirksame und gerngesehene Hilfe.



Monika Becker, Vizepräsidentin der SGB Nord, Dr. Alexander Saftig, Abt Benedikt Müntnich, Benediktinerabtei Maria Laach



Wacholderwagen

Wir haben im Rahmen des **LIFE-Projektes** neue Ansätze gefunden z.B.

- Die Wacholderheiden interessieren Naturliebhaber und Wanderer. Gelegentlich kehren sie ein und stärken so die örtliche Gastronomie.
- Der Wacholderwagen ist eine Art „Klassenzimmer im Freien“. Er ermöglicht Schulklassen, Jugend- und Wandergruppen, sich vor Ort mit Pflanzen, Insekten und Vögel, eben mit der "Natur der Heimat", zu befassen.
- Der Wacholderbus schafft neue Attraktivität für die bisherige RMV-Buslinie 340 (Mayen-Arft-Mayen). Er erschließt neue Nutzergruppen (Wanderer) und sichert so die Buslinie als Teil der öffentlichen Infrastruktur.



Wacholderbus

